

Die Herrentorten-Story

Was sie überhaupt nicht über Helge Schneider wissen wollen

Hat ihn seine Muse geschlagen oder geküßt, ist er überhaupt ein Mensch, kann man den Begriff der Zumutung besser verkörpern als er? Das sind alles Fragen.

Viele von uns bewundern Helge Schneider wegen seiner bestechenden Einzelleistungen in den Disziplinen Gesang, Steptanz, Komposition, Instrumentalspiel, Hörspiel, Schauspiel, Foulspiel (an Peter Thoms). Und nun schrieb er den ersten Teil seines Lebens auf, wobei er auch an diesem Werk unvergleichlich, also wie kein anderer zuvor, phantasievoll scheitert.

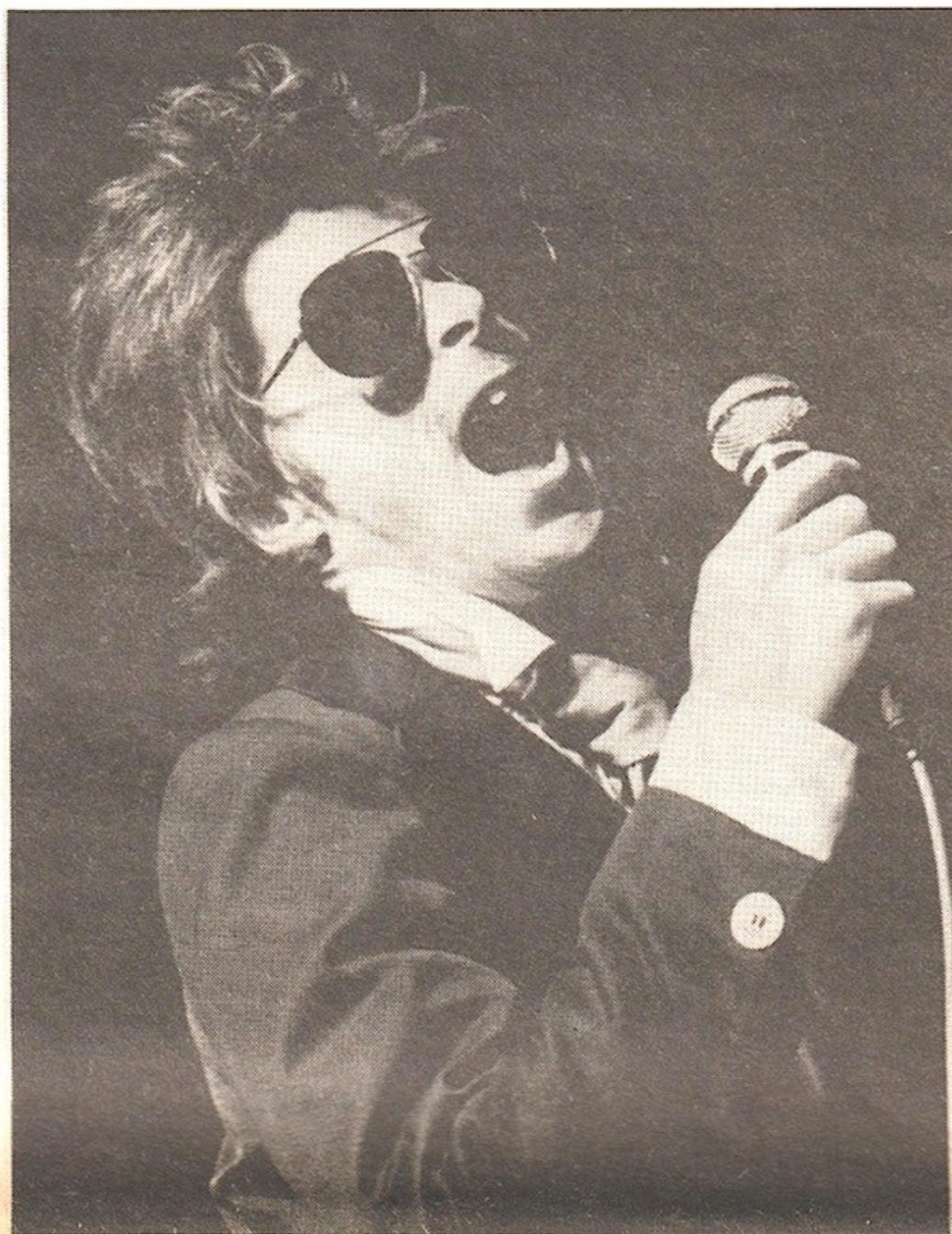
Helge Schneider hat sein Leben ganz prima neu erfunden, das kann man hier gar nicht wiedergeben, das ist doch nicht möglich. Sein Humor ist durch einen Stil gekennzeichnet, und der wiederum hat bestimmte charakteristische Merkmale.

Immer wieder macht sich seine Phantasie selbständig, und die Erzählung endet in einer Groteske. Bei dem Vergleich der Medien Fernsehen und Buch kommt er zu dem Ergebnis: „Ein gutes Buch, so wie dieses hier, ist aber weitaus interessanter, und vor allen Dingen, man kann es in der Jackentasche mitnehmen. Auch muß man nicht immer auf einen Kasten gucken, man kann lesen, und dann aber wieder auch mal eine Pause machen, das ist eine sehr gute Erfindung von dem Gutenberg. Er schrieb das erste Buch der Welt. Es handelt von einem jungen Mann, der erst in ärmlichen Verhältnissen lebte, seine Eltern waren in einem Stall geboren. Und dann ist er bekannter geworden in seiner Gegend und hat sogar Sachen gemacht wie über Wasser laufen, als brennender Busch verkleiden, im Himmel sein usw. Sein Name war Jürgen. Oder so ähnlich. Gutenberg hatte ein Händchen für tolle Geschichten, auch das Buch von der Rose, ein gutes Buch! Ein Film ist sogar gemacht worden, ich habe ihn selbst gesehen. Mit James Bond in der Hauptrolle.“

Auch läßt er sich bei der Entfaltung seiner Schaffenskraft nie von den Grenzen des guten Geschmacks aufhalten. Zum Beispiel beschreibt er, wie er als Jugendlicher unter einer schlimmen Aknelitt: „Meine Pickel machen sich auf dem

ganzen Kopf, sogar in den Haaren, auf den Schultern, Brust, Rücken, dem ganzen Oberkörper, teilweise auch am Sack breit. Es sind hohe Knubbel, zunächst hautfarben, wenn ich dann dran rumdrücke, werden sie schnell rot bis bläulich, violett. Innen ist dicker Eiter.“

ich den Drang, mein Publikum irgendwie zu langweilen, so entstanden Geschichten, die ich mit vielen langen Pausen so erzählte, daß auf keinen Fall eine Pointe rauskam. Das ist meine Erfindung. Mein Motto war: 'Mit Scheiße Geld verdienen!' So wie dieses Buch hier.“



Zuletzt muß man noch sagen, Helge Schneider ist eine ehrliche Haut. Er hat vor seinen Fans keine Geheimnisse.

„Ich mischte immer gerne ernste Musik mit totalem Schwachsinn“, so erklärt er das Konzept seiner Auftritte. „Dazu hatte

Es gibt Fragen, die bleiben unbeantwortet. Die kann sich jeder stellen, der so ein Buch kauft. Oder es läßt.

Rüdiger Meik

Helge Schneider: Guten Tach. Auf Wiedersehen. Autobiographie, Teil I. Klepenheuer & Witsch, Köln 1992, DM 14,80